

Europa erlebt den wärmsten März seit Beginn der Aufzeichnungen – oder seit 125.002 Jahren – oder so...

geschrieben von AR Göhring | 11. April 2025

(ARG)

Wie die *Achse des Guten* gerade erwähnt, hat niemand groß Notiz davon genommen, daß die Erderwärmung 2024 (angeblich) die 1,5°C-Grenze überschritten hat. Ein Grund für das klimatische Achselzucken mag der zunehmend grotesk werdende Alarmismus sein, der laufend irgendwelche Hitzerekorde meldet. Das glaubt niemand mehr, der nicht gerade viele Euros mit dem Quatsch macht („verdient“ wäre als Ausdruck hier nicht angemessen).

Die neueste Stilblüte des EU-Erdbeobachtungsprogrammes COPERNICUS ist die Behauptung, daß der vergangene „März der wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen“ gewesen sei. Eigentlich war es in Mitteleuropa recht frisch – aber Klimarekorde lassen sich heuer mit Abweichungen gegenüber willkürlich gewählten Standards leicht fabrizieren. Die SPIEGEL-Formulierung dazu:

Die Durchschnittstemperatur auf dem Kontinent lag bei 6,03 Grad und damit 2,41 Grad über dem Durchschnitt der Vergleichsperiode von 1991 bis 2020.

Solche Sätze dienen bekanntlich nur der Durchsetzung einer bestimmten Politik, weswegen Ministerin Lemke sogleich verlauten ließ:

Die aktuelle Dürre ist besorgniserregend. Bereits jetzt im Frühling ist es in diesem Jahr in vielen Teilen Deutschlands viel zu trocken.

Aha, man merkt die Hitze nicht an den Temperaturen, sondern an der Feuchtigkeit. Nun gut, man lernt nie aus...

Die ganze Apokalypse finden Sie hier

Schlechte Politiker lieben den Ausnahmezustand – Corona, Klima – egal

geschrieben von AR Göhring | 11. April 2025

Wozu dient eigentlich die Klimapolitik? Nicht dem Klima, das ist klar. Aber was haben die zahlreichen Akteure und Profiteure davon? Viel Geld für nutzlose Windräder – das ist offensichtlich. Aber was haben Politiker davon? Diese Fragestellung ist für Otto Normal-Steuerzahler nicht leicht ersichtlich.

Antwort:

„Die EU-Kommission ist ganz scharf auf Krisen, von Pandemie über Klimawandel bis Krieg, denn im Ausnahmezustand herrscht es sich leichter.“

Man sieht es an Friedrich Merz – er kauft sich die störungsarme Kanzlerschaft (oder will das zumindest) mit Billionen der Steuerzahler – lebender und noch nicht Geborener. Mit dem vielen Geld kann er den deutschen und Europäischen NGO-Medien-Parteienkomplex regelrecht einkaufen. oder zumindest für ein paar Jahre absättigen.

Die ACHSE analysiert:

Golfstrom – Horrorszenario unwahrscheinlich. Klimaschau 219

geschrieben von AR Göhring | 11. April 2025

Man hört es immer wieder: Das mit der Erwärmung schmelzende Eis Grönlands führt bald zu einem Kollaps des Golfstromsystems, mit der Folge, dass es nur schwer wieder anspringen würde. Der Salzgehalt im Norden ist deshalb kritisch, weil das salzreiche tropische Wasser auskühlt und durch den höheren Gehalt an Salz absinkt. Das ist die Pumpe, die die Zirkulation überhaupt erst möglich macht. Sie transportiert auch sehr große Wärmemengen in den Nordatlantik. Es wurden Szenarien veröffentlicht, die eine drastische Abkühlung des Großraumes (vor allem Europa) um ihn herum errechneten bei "Abschalten" des Golfstromsystems. Das berühmte-berüchtigte "Day after Tomorrow" Szenario – nach dem Katastrophen-Knaller von Roland Emmerich.

&

Wetterereignisse und Klimatrends: Kennen Sie den Unterschied?

geschrieben von AR Göhring | 11. April 2025

In diesem Video von unserem US-Partner Heartland erläutert Linnea Lueken den oft mißverstandenen Unterschied zwischen Wetter und Klima. Da die Begriffe in den Medien und von Klimaaktivisten häufig falsch verwendet werden, soll dieser kurze Faktencheck den Zuschauern klare Definitionen an die Hand geben, damit sie irreführende Behauptungen über sogenannte „Klimakatastrophen“ erkennen können.

Wetter ist das, was wir täglich erleben – Sonnenschein, Regen, Stürme -, während Klima ein langfristiger Durchschnitt über Jahrzehnte ist. Linnea hebt hervor, wie das Herauspicken extremer Wetterereignisse zum „Beweis“ des Klimawandels die Daten verfälscht. Langfristige Trends zeigen nämlich, daß die Häufigkeit und Intensität von Stürmen trotz der moderaten Erwärmung kaum bis gar nicht zunimmt. Warum wird uns dann erzählt, jeder Sturm sei ein Zeichen für eine Klimakatastrophe?

Extremtemperaturen – Beweise für den Klimakollaps? Klimawissen – kurz & bündig

geschrieben von AR Göhring | 11. April 2025

No. 62 – Der „heißeste Oktober seit 125.000 Jahren“ und ähnliche Stilblüten dominieren nach Corona die Berichterstattung zum apokalyptischen Dauerbrenner „Klima“.

Daß derlei Aussagen nicht stimmen können, weiß jeder, der schon einmal ein Temperaturdiagramm des Holozän gesehen hat – in den vergangenen 12.000 Jahren der menschlichen Ackerbau-Zivilisation war es mindestens zwei Mal heißer als heute – das Gletscherholz der Alpen stammt aus diesen Phase.

Ein anderer Kniff der Panikmacher besteht in der Überbetonung lokaler oder regionaler Meßrekorde. Der Trick ist ganz einfach – man muß sich

nur die aktuellen Temperatur-„Rekorde“ der USA anschauen....